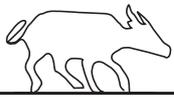


4/2011

Mitteilungen aus der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg
Diözesanverband Paderborn





Unsere Häuser...

...im DV Paderborn und im DV Magdeburg

2

DPSG-Diözesanzentrum Rüthen



- zwischen Rüthen und Kallenhardt
- 46 Betten, davon 32 im großen und 14 im kleinen Haustrakt
- Trakte auch zusammen buchbar
- im großen Trakt Vollverpflegung, im kleinen wahlweise Selbstversorgung
- Zeltplatz für bis zu 600 Personen

Weitere Infos findet Ihr unter www.dioezesanzentrum-ruethen.de

Rochus-Spiecker-Haus



- in Bielefeld-Brackwede
- 37 Betten (Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer)
- Bielefelder Innenstadt bequem per Straßenbahn erreichbar

Für weitere Details besucht www.rochus-spieckerhaus.de.

Seehaus



- am Südufer des Möhnesees in Möhnesee-Stockum
- 24 Betten (drei Vier- und zwei Sechsbettzimmer)
- Selbstversorgerküche, auf Wunsch Vollverpflegung

Um Näheres zu erfahren, schaut auf www.seehaus.de vorbei.

Forsthaus Eggerode



- in Eggerode im Harz
- bestehend aus Forsthaus und drei Bungalows (auch zusammen mietbar)
- insgesamt 39 Betten
- wahlweise Voll- oder Selbstverpflegung
- 1,6 ha großes Zeltplatzgelände

Über Genaueres könnt Ihr Euch unter www.forsthaus-eggerode.de informieren.

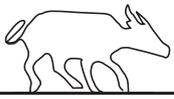
Für Belegungsanfragen für die Häuser in Rüthen, Brackwede und Stockum wendet Euch bitte an das DPSG-Diözesanbüro, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn (05251/2888430, @ info@dpsg-paderborn.de).

Belegungsanfragen für Eggerode richtet Ihr bitte an: Forsthaus Eggerode, 38889 Wienrode (03944/980147, @ info@Forsthaus-Eggerode.de).



Inhalt

	Unsere Häuser im DV Paderborn und im DV Magdeburg	2
	Einstieg	4
	Psssst	5
 Schwerpunktthema	Der Kapellenbau	
	Kapelle am Weg als Ort für Gemeinschaft und Spiritualität	5
	Visionen, Ideen, Spender, Aktionen und Muskelhypothek	7
	Unterstützung für den Kapellenbau	8
	RSK Architekten im Gespräch	10
	Unser „Altar-Bauer“ Werner Schlegel	12
	Darf ich mich vorstellen? Ich bin der Kapello!	14
 Aus dem Diözesanverband	Newsletter startet im neuen Jahr	15
	Freunde und Förderer am Ursprung	16
	Termin bitte vormerken!	21
 Praxisseite	Bausatz Kapelle	22, 24, 26, 28
 Spirituelles	Hi Kapello! – Ein spiritueller Praxistipp	23
Aus Stufen und Facharbeitskreisen		
 Wölflingsstufe	Expippition	25
 Juffstufe	ZOOM ökologisch: statt Hum-Bold und Holzfinger	27
	Wie blau seid Ihr?	29
 Pfadfinderstufe	Fahrt ins Grüne	30
 Aus dem BDKJ	Thomas Bensmann neuer BDKJ-Diözesanseelsorger	31
 Aus den Bezirken	Modulkurs vom 22.-29.10-2011	32
	Paderborn: Bundesverdienstkreuz für Jost Wedekin	33
	Hochsauerland: Kuhle Sache!	33
 Fundgrube	Impressum	34



Einstieg

Zeit der Rückblicke

4



Liebe Freundinnen und Freunde!
Die Zeit der Rückblicke ist längst angebrochen. Vielleicht nutzt ihr in euren unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern unseres Verbandes ja auch die Zeit um gemeinsam zu reflektieren. Welche Erfahrungen habt ihr im vergangenen Jahr gemacht? Habt ihr eure gesteckten Ziele erreicht? Und dann geht der Blick nach vorn. Was wollen wir im neuen Jahr tun? Welche Vorhaben verwirklichen? Ein großes Projekt in unserem Diözesanverband soll im nächsten Jahr von der Planungs- in die Ausführungsphase gehen. Der Bau eines Versammlungs- und Kapellenraumes soll starten! Als Diözesankurat durfte ich die Erfahrung machen, dass Spiritualität und die Frage nach spirituellen Angeboten in unserem Verband lebendig sind. Das zeigt sich für mich an ganz vielen Stellen, besonders dort wo konkrete Personen Angebote im Blick auf Kinder und Jugendliche gestalten. Beim Austausch mit Kuratinnen und Kuraten höre ich, dass in Stammeslagern die Feier von Gottesdiensten immer selbstverständlicher zum Programm gehört, auch wenn hauptberufliche Seelsorgerinnen und Seelsorger diese Aufgabe oft nicht mehr übernehmen können. Es macht mich besonders stolz, dass immer mehr Kuratinnen und Kuraten in unseren Stämmen und Bezirken aktiv werden, die nicht Theologie oder Religionspädagogik studiert haben. Inzwischen sind über die Hälfte der Kuraten/-innen so genannten Laien, die sich für dieses Wahlamt im Stammesvorstand qualifiziert haben.
Wer die pfadfinderrische Kuratenausbildung oder die allgemeine Ausbildung

zur Geistlichen Verbandsleitung des BDKJ besucht, der sucht nach „mehr“ in seiner ehrenamtlichen Arbeit in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Ich bin froh, dass wir so viele Kuraten/-innen und Leiter/-innen haben, die in der DPSG glaubwürdige Zeugen von Jesus Christus für unsere Kinder und Jugendlichen werden. Sie bringen immer wieder die Berufung eines Menschen zum Christsein ins Gespräch und leben aus ihren persönlichen Gottes- und Christusbeziehungen.
Um dieses „Mehr“ geht es unserem DPSG-Diözesanverband Paderborn auch seit einigen Jahren im Projekt Kapellenbau. Nicht weil der Sturm „Kyrill“ eine Waldfläche vor unserem Diözesanzentrum in Rütten umgeworfen hat, sondern weil wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder „mehr“ wollen, verwirklichen wir den Bau einer Kapelle für unseren Zeltplatz und unsere Jugendbildungsstätte. „Mehr“ über den aktuellen Stand unseres Projektes Kapellenbau erfahrt ihr in dieser Tambuli-Ausgabe. Ich freue mich über jede Idee, die zur Verwirklichung unseres Vorhabens beiträgt. Dankbar bin ich über die Spenderinnen und Spender und die Stammesaktionen, die uns bisher in unserer Arbeit ermutigt haben!
Ich lade euch ganz herzlich ein: Nehmt bitte die Überlegung in eure Jahresplanung 2012 mit wie ihr unser Projekt Kapellenbau unterstützen könnt! Ein kleines Zahlenspiel zum Schluss: Wenn jeder unserer über hundert Stämme z. B. 250 Euro spendet, ist unser Bau um ca. 25.000 Euro mehr abgesichert!

Tobias Dirksmeier, Diözesankurat



Psssst.....!!!

Und es ward uns ein Kind geboren
.....und zwar erblickte Jakob Kopshoff
am 27.09.2011 um 18:58 Uhr das Licht
der Welt! Die Eckdaten wollen wir
euch natürlich auch nicht vorenthalten:
Die Eltern heißen Peter und Christina
und der kleine Kerl ist 57 cm groß und
wiegt 3300 Gramm. Euch dreien alles
Glück der Welt und ein tolles, buntes
und erfülltes Leben.
An dieser Stelle möchte sich das Tam-
buliteam noch herzlich für die späte

Zusendung der letzten Ausgabe ent-
schuldigen, natürlich haben wir mit An-
gagement, Tempo und passendem Re-
daktionsschluß gearbeitet, aber leider
ist unsere Druckerei unserem Beispiel
nicht gefolgt, sodass durch ihre Arbeits-
weise diese nicht schöne Verspätung
zustande gekommen ist.
Und nun noch ein letzter Apell an un-
sere PSSSSTleserschaft, da unsere Ver-
bandszeitung ja nicht mehr ganz so lan-
ge in euren Briefkästen landet, kramt



alles an wichtigen, spannenden und lu-
stigen Informationen zusammen, damit
wir noch mal ein richtig schönes PSSS-
ST zusammenbekommen.

*Manuela Kallmeyer
Tambuli Redaktion*

5

Der Kapellenbau

Kapelle am Weg als Ort für Gemeinschaft und Spiritualität

Glaube lebt in unserem Verband. Hier
können Kinder und Jugendlichen
ihren eigenen Glauben entdecken, le-
ben und feiern. Leiterinnen und Leiter
helfen ihnen dabei. Und unsere Ord-
nung beschreibt es mit folgenden
Worten: „Die Mitglieder der Deut-
schen Pfadfinderschaft Sankt Georg
bemühen sich, Kirche als Volk Gottes
im gemeinsamen Glauben, Beten und
Handeln zu leben.“

Glaube heute

Nicht immer ist das einfach, gerade in
den heutigen Umbruchzeichen in der
Kirche. In Deutschland beschäftigt vie-
le Kinder und Jugendliche zur Zeit die
Frage, was unseren Glauben ausmacht.
Bei diesem Ringen um unseren Glau-
ben und unsere Kirche wünschen wir
uns Unterstützung. Wir müssen über
jugendgerechte Zugänge zum Glau-
ben ins Gespräch kommen und an ih-
nen arbeiten. Dafür braucht es glaub-

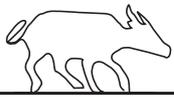
würdige Zeugen und deutliche Zei-
chen.

Unsere Entscheidung

Die Diözesanversammlung nimmt die-
se Entwicklung ernst und versteht sie
auch als Auftrag. Mit dem Beschluss,
das Diözesanzentrum „Eulenspiegel“ in
Rüthen um den Bau einer Kapelle zu
erweitern, hat sie einen weiteren
Schritt getan, um diesen veränderten
Glaubenszugängen einen sichtbaren
und ansprechenden Ort zu bieten. Der
Diözesanverband möchte einen neuen
Weg einer vertieften und missionari-
schen Pastoral beschreiten. Im Bau ei-
ner Kapelle entsteht ein deutliches Zei-
chen, ein Anknüpfungspunkt, an dem
das katholische Profil unseres Verban-
des weiter ausgestaltet werden kann.

Unser Anliegen

Der Diözesanverband möchte als Trä-
ger der Jugendpastoral durch die Er-



Kapelle am Weg als Ort für Gemeinschaft und Spiritualität



richtung der Kapelle das Wirken der Kirche an und mit jungen Menschen fördern. Kinder und Jugendliche können in unserem Diözesanzentrum Kirche als eine vielfältige lebendige Bewegung entdecken und erfahren. Weil Kirche durch junge Menschen handelt, stehen zur Ausgestaltung des neuen pastoralen Ortes viele Mitwirkungsmöglichkeiten offen. Beispielsweise hat die Diözesanversammlung Einfluss auf die Gestaltung der Kapelle genommen und bei den Plänen zur Ausgestaltung des Innenraumes haben Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Verband mitgeredet.

Gelebte Spiritualität

In unserem Verband wird ein Ort geschaffen, in dem Spiritualität zum Ausdruck gebracht wird. Unsere Ordnung beschreibt es so: „In der Tat wird Glaube lebendig. Dabei gehören die Deutung der frohen Botschaft, Gebet und Eucharistie, Zeugnis geben und Gemeinschaft leben, soziales und politisches Handeln sowie deren Reflexion zusammen.“ Spiritualität vollzieht sich in der DPSG im Gottesdienst, im Gebet oder im Gespräch am Lagerfeuer. Aber Spiritualität wird auch deutlich im Engagement füreinander. Darüber hinaus ist Arbeit der Leiterinnen und Leiter für die Interessen und Anliegen, Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen ein Ausdruck dessen, was Jesus mit der Gottes- und Nächstenliebe gemeint hat.

Ein Erfahrungsort von Kirche

Die Erfahrungen in der katholischen Jugendarbeit der letzten Jahre machen deutlich, dass die verbandliche Jugendarbeit in besonderer Weise ein Ort ist, an dem junge Menschen mit Kirche erstmalig in Berührung. Viele Mitglieder der DPSG entdecken, dass ihre Wünsche nach Beziehung und Orientierung, nach Ausdruck und Teilhabe im Verband thematisiert werden und in den Kontext der Botschaft Jesu Christi gestellt werden. Wir stellen auch fest, dass die Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene innerhalb unseres Diözesanverbandes immer häufiger nach der Feier von Gottesdiensten während ihres Zeltlageraufenthaltes oder zu anderen besonderen Anlässen fragen. Sie engagieren sich für die Weitergabe des Friedenslichtes, nehmen an Weltjugendtagen teil oder wollen die Ausbildung zur geistlichen Verbandsleitung absolvieren. Diese Aktionen werden von Leiterinnen und Leiter getragen, die so für viele zu Glaubenszeugen werden.

Kapelle am Weg

Die Kapelle wird über die aufgezeigten jugendpastoralen Überlegungen hinaus ihre Wirkung haben. Sie steht direkt am Weg für Wanderer, die das Naherholungsgebiet Arnsberger Wald aufsuchen. Auch für die Kirchengemeinden, Vereine und Verbände des Umlandes wird die Kapelle für geistliche Angebote nutzbar sein. In diesem Sinne wird die Kapelle an ihrem Standort zu einem missionarischen Ort, der vielen eine Möglichkeit bietet, Halt zu machen bei Gott und bei ihm zu verweilen.

Tobias Dirksmeier, AG Kapellenbau



Visionen, Ideen, Spender, Aktionen und Muskelhypothek

...ermöglichen Kapellenbau

Eine Kapelle für den Eulenspiegel, das war schon immer eine Vision. Ein Diözesanzentrum braucht einen eigenen Ort für Gott, für das gemeinsame Feiern auch mit großen Gruppen. Und manchmal braucht es auch unglückliche Zufälle, um solche Visionen näher rücken zu lassen. So führte Kyrill im Januar 2007 dazu, dass das Gelände gegenüber dem Diözesanzentrum so sturmverwüstet wurde, dass der Wald dort nicht mehr zu retten war. Zu viele Bäume waren dem Wind zum Opfer gefallen. Ein ganz neuer Anblick, vom Haus bis nach Rüthen und ein Blick, der zum Träumen einlud, was mit dem Gelände geschehen könne.

Und Träume gab es schon immer viele und verschiedene im Diözesanverband, sie reichten von einer überdachten Arena, über eine Wölflingshütte bis eben zu einer richtigen Kapelle. Nach dem Sturm Kyrill konnten diese Überlegungen also konkretisiert werden. Einen ersten wichtigen Schritt erledigten dabei 38 wackere Pfadfinder, die auf einer Ausgleichsfläche 6000 Laubbäume pflanzten, um die spätere Kapellenfläche für den Bau eines Gebäudes zu nutzen.

Nun sind die Daten und Fakten zum Kapellenbau in Rüthen konkret geworden. Das kleine Gotteshaus wird aus drei „Würfel“-Elementen bestehen. Da gibt es den Eingangsbereich (6 x 6 Meter), den Altarraum (8 x 8 Meter) und den großen Raum (12 x 12 Meter), der zusammen mit dem Altarraum für größere Gottesdienste genutzt werden kann. Geplant ist der Bau für 100 Personen sitzend und 150 Personen stehend. Im eigentlichen Altarraumraum ist Platz für circa 40 Personen. Der „Kapellenbauverein“ (AG Kapellenbau)

will mit Zustimmung der Diözesanversammlung den Bau in der Holzrahmenbauweise realisieren. Damit kann eine ökologische Bauweise gewährleistet werden und es ist ein höherer Anteil an Eigenleistung durch engagierte Mitglieder des möglich. Im Moment geht die AG Kapellenbau davon aus, dass in diesem Jahr noch der Bauantrag gestellt wird und im nächsten Frühjahr die Bauarbeiten beginnen können. Damit der Diözesanverband diesen Ort für Gottesdienste, Andachten, Gebete und Versammlungen bauen kann, muss natürlich auch Geld in die Hand genommen werden. Die Kosten für die Kapelle liegen bei 508 000 Euro. Dies sind die Kosten für den kompletten Bau sowie das Herrichten der Außenanlagen durch Fremdfirmen, ohne das Eigenleistung in Form von Arbeitseinsätzen erbracht würden – mit denen aber geplant wird. Bereits jetzt haben aber auch das Erzbistum Paderborn, der Verein Andere Zeiten e.V. und die Bank für Kirche und Caritas ihre Unterstützung zugesagt.

Aus dem Diözesanverband bekommt der Kapellenbau finanzielle Unterstützung aus allen acht Bezirken, von vielen Stämmen die schon Spendenaktionen veranstaltet haben sowie von den Freunden und Förderern der DPSG im Erzbistum Paderborn. Der geplante finanzielle Anteil des Diözesanverbandes liegt bei circa 50 000 Euro. Geplant ist ein Eigenleistungsanteil – die so genannte Muskelhypothek - von 65 000 Euro. Die Idee ist, das dort wo es möglich ist, Leute aus dem Diözesanverband sich aktiv am Bau der Kapelle beteiligen. Die AG Kapellenbau wird darüber in nächster Zeit informieren.

Ulrich Weber, Geschäftsführer





Unterstützung für den Kapellenbau

8

Stamm Hohenlimburg spendet 500 Euro

Weihnachtsbasar der Wölfings- und Juffi-Mütter vom Stamm Hohenlimburg
Ein ganzes Jahr lang – von Weihnachten bis zum nächsten Advent – herrscht reges Treiben im Wohnzimmer einer Juffimutter.
Es wird bebastelt, gewerkelt, gestrickt. Kleine und größere Kunstwerke entstehen: Weihnachtsdekoration für drinnen und draußen, Schmuck, und kleine Geschenke werden für den Weihnachtsbasar hergestellt. Kurz vor dem Advent

laufen auch die Backöfen heiß. Süße Verführungen werden kreiert und in Tütchen abgepackt.
An zwei Adventswochenenden wird dies alles der Kirchengemeinde zum Kauf angeboten.
Mit dem Erlös wurden der Stamm selbst und der Bau der Kapelle in Rütchen mit 500 Euro unterstützt.

Und die AG Kapellenbau dankt herzlich für so viel Einsatz.



DPSG Lüchtringen spendet 1500 Euro

Der Stamm Lüchtringen feierte am Sonntag, den 11. September sein 30jähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Ereignisses hat man sich dazu entschlossen, den Kapellenbau in Rütchen mit dem Erlös zu unterstützen. Alle Stufen haben sich im Vorfeld daran beteiligt und beispielsweise Perlenarmbänder, Papierketten, Nage-lachten und Fingerpuppe-Rabe gebastelt oder Kartoffeldruck, Serviettentechnik lernen, Lagerfeuer und eine Saft-Bar angeboten.

Kinder, Eltern und Großeltern konnten alles ausprobieren, so dass ein rund um gelungenes Jubiläumsfest zu Stande kam. Die geplante Busfahrt für die Familien "Wir lernen den Eulenspiegel kennen", steht noch aus, wo der Stamm dann auch einen offiziellen Scheck überreichen wird.

Die AG Kapellenbau bedankt sich ganz herzlich für das Engagement und wünscht weiterhin Gut Pfad für die nächsten 30 Jahre.



Wie könnt ihr den Kapellenbau in Rüthen unterstützen?

Wie ihr in den vorherigen Artikel lesen konntet gibt es schon einige Stämme die den Kapellenbau finanziell unterstützen:

- Benefizkonzert eurer Roverband
- Bobbycarrennen (Bettenrennen) mit Startgeld und Würstchenbude
- Und und und.....

Möglichkeiten gibt es genug. Wenn z.B. jeder unser über 100 Stämme aus dem Diözesanverband 200,- Euro über eine Aktion erwirtschaften würde, hätten wir schon 20.000,- Euro zusammen.

Wir freuen uns natürlich auch über Sachspenden, oder guten Kontakten zu Lieferanten. Sobald wir den genauen Bedarf haben, werden wir einen Aufruf starten.

Ihr wisst wahrscheinlich am Besten mit welcher Aktion man bei euch vor Ort Geld sammeln kann:

- Weihnachtsbaumverkauf
- Abholen der Weihnachtsbäume fürs nächste Osterfeuer
- Kuchen- und Waffelverkauf nach der Kirche, bei Veranstaltungen etc.
- Aktionsbasar mit Tombola
- Disco / Party zu Gunsten des Kapellenbaus
- Gestalten eines Gottesdienstes mit anschließender Türkollekte
- Rent a Scout: bietet eure Arbeitskraft bei Festen, Veranstaltungen, etc. gegen eine Spende für den Kapellenbau an (Bsp. Ordnerdienste, Parkkeinweiser, etc.)

Neben der reinen finanziellen Unterstützung möchten wir euch aber auch ganz konkret am Bau der Kapelle beteiligen. Dafür suchen wir Fachleute wie Elektriker, Tischler, Leute aus dem Tiefbau etc. und natürlich Leute, die gerne bei Bau mit anpacken wollen, ohne direkt der Experte zu sein.

Wenn wir den genauen Bauablauf geplant haben werden wir hierzu einen gezielten Aufruf starten.

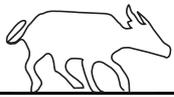
Unser Spendenkonto lautet:
Schulungs- und Erholungsstätte
Stichwort Kapellenbau
Konto Nr.: 142 60 707
Bank für Kirche und Caritas
BLZ: 472 603 07



DPSG Belecke spendet 1000 Euro

Einen 1000 Euro-Scheck für die neue Kapelle am Eulenspiegel spendeten die Belecker Pfadfinder im Rahmen ihrer Stammesversammlung am Sonntag. Tobias Bausch vom Diözesanverband nahm den Scheck erfreut entgegen. Diese Summe war bei der Tannenbaumaktion im Januar 2010 zusammengetragen worden und wird als Spende für den Bau der Kapelle am Eulenspiegel weitergegeben.

Wir sagen DANKE!



RSK Architekten im Gespräch

10

Annika Manegold hat die Konstrukteure unserer Kapelle in Rüthen besucht, um sie den Mitgliedern des Diözesanverbandes Paderborn vorzustellen.

Somit sind wir auch gleich beim Thema. Wer seid ihr denn überhaupt?

Wir, Thomas Reherrmann und Carsten Scherhans, sind die Inhaber des Architektenbüros RSK (Reherrmann, Scherhans, Krawinkel). Entstanden sind wir aus den zwei Büros „Reherrmann und Partner“ und „Krawinkel und Partner“. Wir haben zwei Standorte: einen in Gehrden und einen in Paderborn. Insgesamt arbeiten wir gemeinsam mit 13 Mitarbeitern.

Schwerpunktmäßig sind wir im Wohnungsbau bis hin zum Gewerbebau tätig. Außerdem arbeiten wir auch an Sozialbauten, wie Schulen, Kindergärten oder denkmalgeschützten Gebäuden. Ein Stichwort kann hier Schloss Gehrden sein, das wir von 2007 bis 2008 vollständig renoviert und behindertengerecht umgebaut haben.

Wie ist eure Anbindung an die DPSG und wie seid ihr an das Projekt gekommen?

Bevor wir mit der DPSG zusammengearbeitet haben, hatten wir schon Kontakt zu Jugendgruppen, wie beispielsweise der KJG in Klosterbrunnen, für die wir ebenfalls tätig gewesen sind. Erster DPSG-Kontakt entstand dann bei der Konzipierung von Fluchtwegen für das Diözesanzentrum in Rüthen und im Haus Bielefeld-Brackwede.

Thomas: „Ich habe natürlich auch über meine Kinder schon Erfahrungen mit der DPSG, die schon seit Wölflingszeiten Mitglied im Stamm St. Meinolf in Paderborn sind.“

Carsten: „Ich kenne das Pfadfindersche vom Grundprinzip her und finde es super, dass solche Projekte angegangen werden: die Gemeinschaft wird so aktiv unterstützt und die Kinder lernen selbst etwas zu bewegen.“

Das ist unsere Motivation dieses Projekt mit zu tragen!

Des Weiteren war die Projektierung von vorn herein darauf ausgelegt, dass möglichst viel in Eigenleistung erbracht werden kann.

Wenn man Leute fragt „Was würdest du gerne mal bauen?“ ist die Antwort



Carsten Scherhans



Thomas Reherrmann



oft: „eine Kirche“. Gut wir bauen keine riesige Kirche. Aber nichts desto trotz ist der Bau der Kapelle ein echtes Highlight für jedes Kind und jeden Jugendlichen. Wann hat man dazu schon mal die Gelegenheit?!

Das wollten wir auf jeden Fall vorantreiben und haben uns, bevor das Projekt in konkrete Bahnen ging, ehrenamtlich beim DPSG Diözesanverband Paderborn engagiert. Durch diese Zusammenarbeit entstand das Konzept und eine intensive und spannende Arbeitsbeziehung, die heute unser Fundament für die weitere Arbeit bildet.

Was habt ihr euch bei der angewandten Architektur der Kapelle gedacht, was möchtet ihr ausdrücken?

Wir haben uns gefragt: „Was wollen wir ausdrücken? Was soll das Gebäude können? Was soll es zeigen?“

Nun zunächst muss man erklären, dass die Kapelle aus drei Bereichen besteht, drei Würfeln um genau zu sein. Dem Eingangswürfel, dem Kapellenwürfel und einem Gemeinschaftswürfel.

Der Gemeinschaftswürfel hat große Außenfenster und einen einladenden Bezug nach außen um die Offenheit gegenüber allen zu symbolisieren, die das Diözesanzentrum besuchen.

Der Kapellenwürfel ist introvertiert, auf sich bezogen und nur von oben belichtet. Die Belichtung soll den Himmelsbezug nach oben andeuten und diesen Würfel gleichzeitig auch zu ei-

nem Rückzugsort und Gebetsraum machen. Da er der entscheidende Würfel ist, haben wir ihn, auch von der Bauhöhe her gesehen, am höchsten angelegt.

Gemeinschafts- und Kapellenwürfel lehnen sich aneinander an, um die Verbindung von Gemeinschaft und Glaube auszudrücken.

Der Eingangsbereich ist ein wichtiges Verbindungsstück, außerdem kann man die Kapelle von außen als solche erkennen, da der Türausschnitt nach oben zu einem Kreuz hin verlängert wird.

Wie können euch Mitglieder noch unterstützen? Wo braucht ihr noch tatkräftige Hände? Was können wir tun?

Thomas: „Schuppen! Naja gut, ein Bagger wäre vielleicht angebracht.“ ;) Die statischen Sachen und Dachabdichtung werden aus versicherungstechnischen Gründen von Fachleuten gemacht werden.

Aber der Fußboden, Deckenverkleidung, Außenfassade aus Holz, Elektrik und vieles mehr kann in Eigenleistung erbracht werden.

Sprich: an dem Ausbau der Kapelle kann jeder mithelfen, auch die Außenanlagen mit Zuwegen und dem neuen „Skulpturengarten“, den Herr Schlegel mitgestalten wird, können angelegt werden.



Unser „Altar-Bauer“ Werner Schlegel

12



Werner Schlegel hat unsere Altarstücke bereits zum Trocknen vorgefertigt

Werner Schlegel, Kunstlehrer am Johanneum Gymnasium in Wadersloh und Bildhauer, ist unser Mann, wenn es um unseren Altar geht. Er wird für unsere Kapelle einen Altar aus Eichenholz fertigen. Annika Manegold (AG Kapellenbau) hat ihn besucht, um zu erfahren, wer Herr Schlegel eigentlich ist und was ihn dazu motiviert, uns zu unterstützen.

Herr Schlegel, Sie werden an der Innenausgestaltung der Pfadfinder-Kapelle am "Eulenspiegel" beteiligt sein. Hatten Sie vorher schon Kontakt zu Pfadfindern?

Nein, gar keinen. Aber ich war früher Mitglied in einem Sportverein, der in ähnlicher Weise, wie die DPSG als Jugendverband, fungierte.

Die Kapelle soll ein Pastoraler Ort für einen Kinder- und Jugendverband werden. Ist es für Sie eine besondere Herausforderung, diesen mit zu gestalten?

Auf jeden Fall. Für mich ist das Projekt Kapellenbau in Rüthen ein ganz besonderes Projekt. Hier haben junge Menschen die Gelegenheit mit ihrem Glauben in Kontakt zu treten.

Ich hoffe, dass mein Altar dazu einen guten Beitrag leisten wird, da er veränderbar, verrückbar und zum Anfassen da ist. In seiner Schlichtheit nimmt er die Hemmungen und die klinische Hochform, die Altare sonst oft haben und schafft einen neuen Charakter, der dem eines ganz normalen Tisches gar nicht so unähnlich ist.



Wie möchten Sie Kunst an unsere Verbandsmitglieder herantragen?

Ich habe mir überlegt einige Tage oder auch eine Woche, ein „Bildhauerkompendium“ anzubieten. Ich hoffe die Beschreibung wirkt nicht abschreckend, aber ich habe noch keinen anderen Namen dafür.

Dahinter steckt die Idee, dass die Kinder und Jugendlichen selbst aktiv werden können. Gemeinsam mit ihnen möchte ich einen Skulpturenpark errichten, der außen um die Kapelle herum angelegt wird.

Die Skulpturen können mit Knüpfel und Beitel, aus selbst ausgehöhlten Baumstämmen, gestaltet werden. In ähnlicher Form haben die Indianer früher ihre Kanus gebaut und ich hoffe, dass viele Interesse und Spaß an dieser Aktion haben werden.

Wie sind Sie dazu gekommen, Kunst zu schaffen?

Ich habe mich früher sehr viel mit der Malerei beschäftigt. Meine Eltern haben mich hierbei auch immer unterstützt. In Paderborn habe ich dann Kunst und Sport studiert. Beides habe ich seit 1992 miteinander verbunden. Die Malerei kommt bei

meinen Objekten, die ich seit dem als Bildhauer schaffe, immer wieder gestalterisch zum Ausdruck.

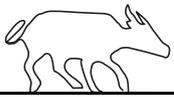
Welche Bedeutung hat es für Sie, Pfadfinder bei der Errichtung einer Kapelle zu unterstützen?

Die Pfadfinder, aber auch alle anderen Jugendgruppen, bieten jungen Menschen die Möglichkeit Gemeinschaft zu erleben, was in unserer heutigen medialen Zeit nicht immer leicht ist. Eine Kapelle ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, wo man mit Kirche und Glauben und vor allem auch mit sich selbst anders oder neu in Kontakt treten kann. Sie ist ein Ort wo man sich als Einzelner in einer Gruppe geborgen fühlen kann und das möchte ich in jedem Fall unterstützen und freue mich schon auf die weitere Zusammenarbeit.

Einen kleinen Vorgeschmack auf den Altar gibt es natürlich auch schon. Die Holzstücke, aus denen der Altar später zusammengesetzt wird, habe ich bereits vorgefertigt. Und eine kleinere Version des Altarmodells befindet sich ebenfalls noch in meiner Werkstatt.



Werner Schlegel gibt einen Einblick in seine Werkstatt und zeigt eine kleinere Version des Altars.



Darf ich mich vorstellen? Ich bin der Kapello!

Eigentlich sollte ich ja ein Koffer werden, aber dann haben meine Macher sich das doch anders überlegt, weil ich bin ja für Pfadfinder da und welcher Pfadfinder zieht schon mit einem Koffer los?

Zelte sind das Erkennungszeichen aller Pfadfinder und deshalb wurde ich dann aus festem schwarzem Stoff genäht, so wie ein Jurte. Dann bekam ich jede Menge Taschen, weil in mir einiges drin steckt!

Meine Macher haben mich für alle Stufen der DPSG gemacht und weil bei der DPSG immer viel los ist, bin ich auch so ein „Etwas-los-Macher“.

Mit mir kann man Kirche und Glauben entdecken und anders erleben, in mir stecken spannende Möglichkeiten, zum Beispiel:

- ein kreuz & quer-Memory
- ein Spiegel
- Sand und Kerzenreste, als Anregung, um Kerzen zu recyceln
- Holzreifen von denen man sich eine Scheibe abschneiden kann, ein Kreuz oder eine Kirche oder etwas anderes. Einfach ein Loch durchbohren, Faden durchziehen und umhängen!

- Kreuze zum in die Hand nehmen und nachdenken
- ein Liederbuch mit neuen Kirchenliedern
- kleine Bücher mit Geschichten für Sinndeuter
- eine Bibel, die gehört eigentlich an den Anfang der Aufzählung, weil es geht ja um unseren Glauben
- aber in mir steckt noch viel mehr, komm und schau!

Ich wünsche Euch viel Spaß mit mir und wenn Ihr Lust habt zu erfahren, warum ich Kapello heiße, schaut einfach hier nach: <http://www.wir-kreuzen-auf.de/>

Unseren Kapello findet ihr bei unseren Kapellenpaten, die ihr auch gerne für weitere Ideen und Materialien ansprechen könnt:

Dortmund - Silke Klute
Höxter-Corvey - Monika Wiehe
Ruhr-Sauerland - Martin Haurand
Soest-Hamm - Barbara Börgel - Sebastian Körling

Wenn ihr auch gerne Kapellenpate in eurem Bezirk sein wollt, wendet euch an Tobias Dirksmeier, Sabine Riddermann oder Jörg Gastel.

Wir freuen uns auf euch.





Aus dem Diözesanverband

Newsletter startet im neuen Jahr

Prozess zur Verbandskommunikation geht weiter

Seit gut drei Jahren befindet sich der DPSG-Diözesanverband Paderborn in einem Prozess, um die Verbesserung seiner Verbandskommunikation zu erreichen. Dabei wurden im Bereich der externen Kommunikation (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) schnell und einfach die gewünschten Ziele erreicht. Vor allem der Aufbau von relevanten Medienkontakten, das Erstellen von Pressemitteilungen sowie die inhaltliche Weiterentwicklung von www.dpsg-paderborn.de standen im Mittelpunkt. Das Presseecho, Rückmeldungen von Personen außerhalb des Verbandes und die deutlich gestiegenen Zugriffsraten der Homepage liefern messbare Ergebnisse. Im Prozess zur Verbesserung der internen Kommunikation (auch „interner Informationsfluss“ genannt) sind deutlich größere Anstrengungen für die Verantwortlichen nötig, um diesen Bereich zu optimieren und neu aufzustellen. Mit den Beschlüssen und Voten der letzten Diözesanversammlungen im Nachklang zu einem Workshoptag und auf Empfehlung der von der Diözesanversammlung gegründeten AG Kommunikation wurden erste Schritte zur Verbesserung beraten.

Ausgebaut und gestärkt werden soll www.dpsg-paderborn.de als viel versprechende Informationsplattform. Zur Stärkung der Onlinekommunikation wird im nächsten Jahr ein monatlicher Newsletter starten, um die Informationspflicht des Diözesanverbandes gegenüber den Leitern und Verantwortlichen in den Stämmen und Bezirken und auf Diözesanebene gerecht zu werden. Dadurch erhofft sich der Diözesanverband die Kopierkosten und Papierflut via Stammesversand an die Stammesvorstände einzudämmen. Dieser wird nur noch zu besonderen Anlässen aufgelegt werden. Außerdem werden so alle Nachrichten und Ausschreibungen erstmals alle Leiterinnen und Leiter im Diözesanverband erreichen. Aktualität spielt hierbei eine große Rolle.

Eingestellt wird aber auch – und das ist für viele sicherlich ein schmerzlicher Schritt – die Zeitschrift „Tambuli“. Die Diözesanversammlung hat bei ihrer letzten Sitzung beschlossen, dass im Jahr 2012 noch zwei Ausgaben erscheinen werden. Mit diesem Beschluss berücksichtigt die Diözesanversammlung die Rückmeldungen des Workshoptages und die Empfehlungen der AG Kommunikation, neue Wege in der Informationsweitergabe gehen zu wollen, um eine möglichst hohe Aktualität zu erreichen. Auch eine notwendige Kosteneinsparung bringt diese Entscheidung mit sich. Unter den jetzigen Bedingungen und ohne zukünftige Investitionen in das Tambuli hätten die im Prozess geforderten Ziele nicht erreicht werden können. Mit dem neuen Konzept erhofft sich der Diözesanverband eine schnellere und zeitgemäße Informationsversorgung partiell über die Homepage und gebündelt durch den Newsletter. Angebote wie Facebook, Google+ und Twitter können dabei nur unterstützend wirken. Weitere Unterstützung wird es auch durch die verstärkte Einrichtung von Mailinglisten geben. Die im nächsten Jahr beginnenden und jetzt schon vorbereiteten Änderungen werden dabei von der AG Kommunikation und der Diözesanleitung begleitet und auf ihre Wirksamkeit ständig überprüft. Oberstes Ziel bleibt das Erreichen einer besseren Verbandskommunikation.



Freunde und Förderer am Ursprung

16

...des DPSG-Diözesanverbandes Paderborn

HÖXTER/PADERBORN 80 Jahre besteht in diesem Jahr der Diözesanverband Paderborn der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) im Erzbistum Paderborn. Denn 1931 wurden die ersten Stämme zur „Landespfadfinderschaft Paderborn“ zusammengeschlossen. Der erste von ihnen war schon 1929 in Höxter gegründet worden. Das war für die Freunde und Förderer der DPSG Anlass genug, sich zu ihrem Jahrestreffen 2011 in die östliche Ecke des Erzbistums auf den Weg zu machen.

Sie wurden zu Beginn ihres Treffens zur Heiligen Messe in der Nikolaikirche begrüßt, wo sich auch der heutige DPSG-Stamm als Aktivposten des Gemeindelebens vorstellte. Bei ihrer Mitgliederversammlung gab es durchweg gute Botschaften: Der inzwischen zehn Jahre alte Förderverein hat bistumsweit knapp 170 Mitglieder. 20 000 Euro können im kommenden Frühjahr zur Finanzierung der geplanten Kapelle auf dem Gelände des DPSG-Diözesanzentrums in Rüthen überreicht werden.

Auch der bisherige Vorstand stellte sich zur Wiederwahl. Danach koordinieren Dietmar Vitt (Wilnsdorf) als Vorsitzender zusammen mit Susanne Skaliks-Weitner (Dortmund), Hans-Georg Hunstig (Schloß Neuhaus), Roswitha Breker (Arnsberg) und Tobias Dirksmeier als Diözesankurat weiter die Arbeit.





Nach der Versammlung wurden die Gäste in Höxter von Verantwortlichen des Stammes St. Ansgar mit ihrer Vorsitzenden Nicole Raabe durch die Stadt geführt. Die Erkundung der Stadt Höxter begann in der alten Dechanei: In diesem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert konnten die ehemaligen Pfadfinder das wohl älteste Pfadfinderbanner im Erzbistum begutachten. Es wurde nach 1933 im Keller der Dechanei eingemauert, um es vor den Nazis zu verstecken, und ist somit ein Zeichen des Widerstandes der Höxteraner Georgspfadfinder. Heute ist es ein mahndendes Zeichen und wird in einer Ausstellungsvitrine aufbewahrt. Es schloss sich eine Führung durch die historische Altstadt von Höxter an, die in der alten Benediktinerabtei Corvey endete. Hier übernahm Pfarrdechant Ludger Eilebrecht die Führung der Klosterkirche mit der hochaufragenden Westfront und den beiden markanten Türmen aus dem 9. Jahrhundert. „Es war ein großartiger Abschluss des Wiedersehens der ehemaligen Georgspfadfinder in der Stadt, in der vor gut 80 Jahren Jugendliche den Ursprung für die Pfadfinderarbeit im Erzbistum Paderborn gesetzt haben“, freute sich Vorstandsmitglied Hans-Georg Hunstig.

Wer sich für die Arbeit der ehemaligen Georgspfadfinder interessiert, Mitglied werden oder sonst die Arbeit der DPSG unterstützen will, kann Kontakt zu den Freunden und Förderern aufnehmen über das DPSG-Diözesanbüro, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn, 05251/2888430, info@dpsg-paderborn.de oder www.dpsg-paderborn.de.

Termin bitte vormerken!



Training Sommerlager findet vom 22.-24. Juni 2012 wieder in Rüthen statt.

Es erwarten euch verschiedenste Workshops zur Vorbereitung aufs Sommerlager: Traditionelle Pfadfindertechniken, für die Neuen, Shops mit pädagogischem oder organisatorischem Inhalt für jedermann und Neues und Ausgefallenes für die, die schon alles kennen.

Auch Bausteine für die Modulausbildung sollen wieder angeboten werden, auf jeden Fall ist der Baustein 2d - Gewalt gegen Kinder und Jugendliche - dabei.

Die Vorbereitungen für Training Sommerlager starten in Kürze...



Adressen

20

Diözesanvorstand:

Diözesanvorsitzende

- vakant -

Diözesanvorsitzender

-vakant -

Tobias Dirksmeier (Kurat)

02924/878327

0171/2009226

dirksmeier@dpsg-paderborn.de

DPSG-Diözesanbüro:

Am Busdorf 7

33098 Paderborn

Tel.: 05251/2888430

Fax: 05251/2888431

eMail: info@dpsg-paderborn.de

www.dpsg-paderborn.de

MitarbeiterInnen:

Ulrich Weber (Geschäftsführer)

weber@dpsg-paderborn.de

Petra Knust

(Buchhaltung/Sachbearbeitung)

knust@dpsg-paderborn.de

Susanne Lücking (Sekretariat)

info@dpsg-paderborn.de

Kristina Drüke (Sekretariat)

drueke@dpsg-paderborn.de

Julian Heese (FSJ'ler)

heese@dpsg-paderborn.de

Dirk Lankowski

(Referent für Öffentlichkeitsarbeit)

lankowski@dpsg-paderborn.de

Britta Struck

(Referentin für Schulsozialarbeit)

struck@dpsg-paderborn.de

Elke Kroll (Referentin)

kroll@dpsg-paderborn.de

Ina Kramer (Referentin)

Kramer@dpsg-paderborn.de

Andreas Plotz (Referent)

plotz@dpsg-paderborn.de

Häuser des Diözesanverbandes:

Reservierungen über das Diözesanbüro

DPSG-Diözesanzentrum Rüthen

02952/1239

info@dioezesanzentrum-ruethen.de

www.dioezesanzentrum-ruethen.de

Rochus-Spiecker-Haus

in Bielefeld-Brackwede

www.rochus-spiecker-haus.de

Haus Seehause

in Stockum am Möhnesee

www.seehause.de

Stufenleitungen und FachreferentInnen

Diözesanarbeitskreis Wölflingsstufe

Dorina Fichte

edelfresser@gmx.de

Diözesankuratin Jungfpadfinderstufe

Steffi Lehmenkühler

02902/911005

slehmenkuehler@yahoo.de

**Diözesankuratin Pfadfinderstufe**

Frauke Langner
0251/2705534
frauke.langner@web.de

Diözesanreferent Roverstufe

Jörg Gastel, 02951/932242
rover@dpsg-paderborn.de

Facharbeitskreis Behindertenarbeit

Facharbeitskreis Behindertenarbeit
Diözesanreferentin Kristina Drüke
05251/2986324
k.drueke@gmx.net

Facharbeitskreis Internationale Gleichberechtigung (DING)

Katrin Göller, 0241/1694449
katrin.goeller@rwth-aachen.de

AG Modulausbildung

Bea Lehnhoff
02921/8222563
beatrix.lehnhoff@gmx.de

AG dpsg ist kirche

Tobias Dirksmeier
0521/4289501
0171/2009226
dirksmeier@dpsg-paderborn.de

Bezirksvorstände**Bezirk Dortmund**

Florian Timm Schubert (Vorsitzender)
0231/2499006
schubi@dpsg-dortmund.de

Bezirk Ruhr-Sauerland

Dirk Tigges (Vorsitzender)

02331/3752805
dirktigges@arcor.de

Bezirk Soest-Hamm

Andreas Beele (Vorsitzender)
andreas@@dpsg-soest-hamm.de

Sebastian Körling (Kurat)
0171/2801636
sebastian@dpsg-soest-hamm.de

Silke Wieskemper (Vorsitzende)
02902/911068
silke@dpsg-soest-hamm.de

Bezirk Hochsauerland

Anna Werner (Vorsitzende)
02932/893925
0176/40324977
anna@dpsg-hochsauerland.de

Bezirk Siegerland-Südsauerland

Michael Stolz (Vorsitzender)
0172/7972168
michael.stolz@dpsg-sisüsau.de

Bezirk Paderborn

- vakant -

Bezirk Herne-Castrop

- vakant -

Bezirk Corvey

Bernadette Fahnenstich (Vorsitzende)
05271/697020
b.fahnenstich@unitybox.de

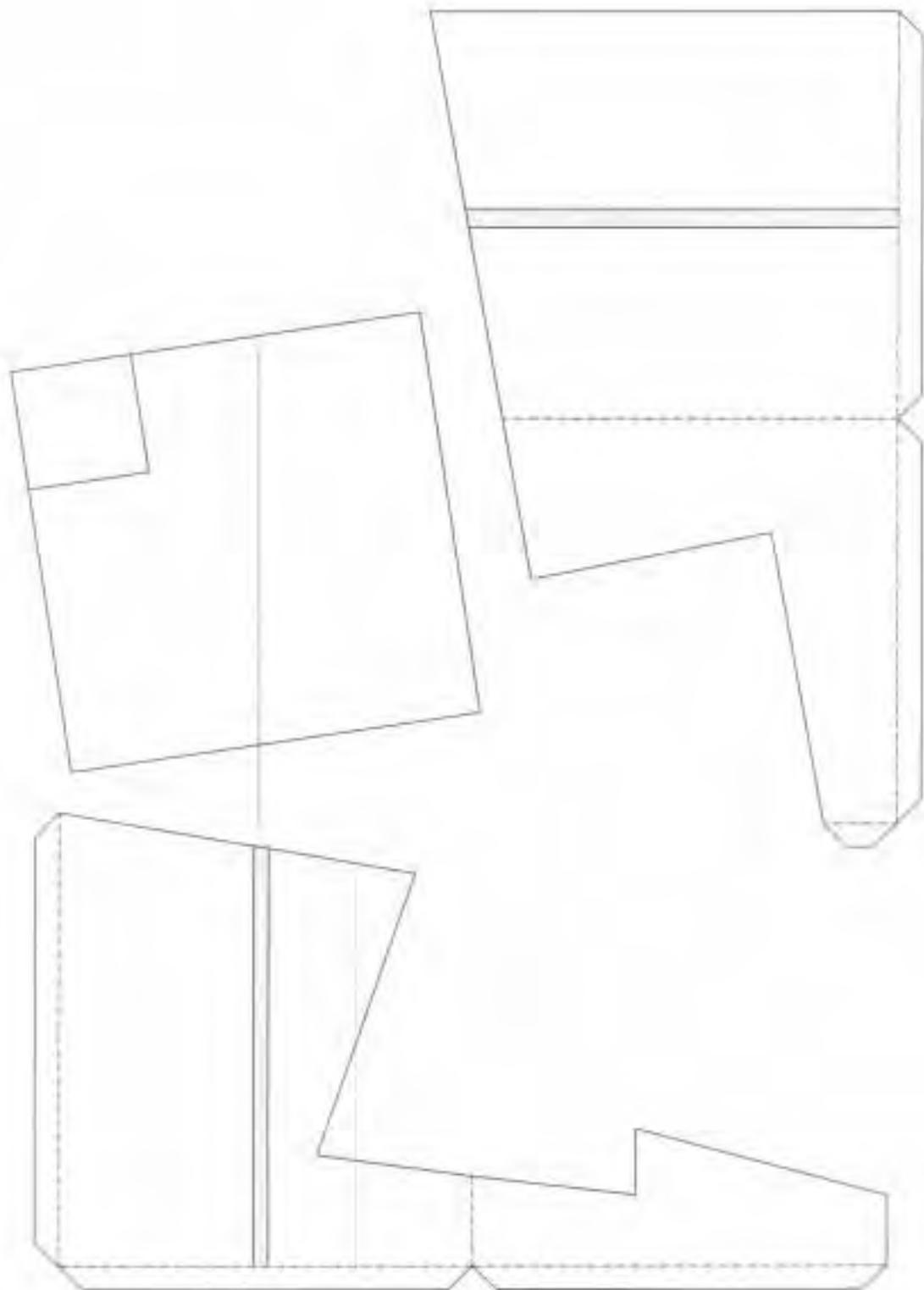
Martin Fahnenstich (Kurat)
05271/697020
martinf@unitybox.de

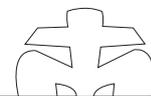


Praxisseite

Bausatz Kapelle

22





Scout 'n pray

Hi Kapello! – Ein spiritueller Praxistipp

Nun hängt er da, der „Kapello“, als Jurtenbahn geknüpft oder auf eine Stange gezogen, wie ein Banner. Sämtliche Fächer sind prall gefüllt mit den unterschiedlichsten Materialien. Und DU füllst ihn mit Leben! Dazu findest Du hier den Praxistipp zu einem Element des „Kapellos“, dem SPIEGEL.

„Brauchen wir denn spirituelle Momente an unserem Wochenende? Wir haben eigentlich gar nichts mehr mit Kirche am Hut. ...“ – Diese Sprüche hört man nicht selten, wenn man z.B. mit einem Pfadi-Trupp in ein gemeinsames Wochenende startet. Jetzt kommen Du und der „Kapello“ zum Einsatz. Im linken oberen Fach befindet sich ein Spiegel. Wenn Du einen Lippenstift zur Verfügung hast, beschrifte den Spiegel mit der Aufschrift „Du bist Kirche!“ und gib ihn in die Runde. So kannst Du die Jugendlichen motivieren, einmal darüber nachzudenken, wo sie/IHR die Möglichkeiten haben/ habt, Kirche zu gestalten: im Trupp, im Stamm, in der Gemeinde, in der Familie, in der Schule, dem Studium, dem Beruf etc. Oder hat es vielleicht gekriselt, in der Gruppenstunde, im Stamm, zuhause oder unterwegs? – Hier ein Tipp für eine Morgenrunde: zer- schlage einen alten Spiegel (Vorsicht: bitte vorher in ein Handtuch ein- wickeln!!!) und verteile die Scherben in der Runde. Nun hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, einen Blick auf sich zu werfen und darüber nachzudenken, ob seine äußere Erscheinung seiner inneren Stimmung entspricht. Wenn es sich um eine vertraute Runde handelt, kann sich jeder freiwillig zu seiner persönlichen Lage äußern. Wichtig: keiner kommentiert die Äußerungen des anderen! – Zum Abschluss kannst DU folgendes Gebet sprechen:

- Fang den Tag von heute nicht mit den Scherben von gestern an!

Der Tag gestern, alle Tage und Jahre von früher sind vorbei, begraben in der Zeit. An ihnen kannst du nichts mehr ändern.

Hat es Scherben gegeben? Schlepp sie nicht mit dir herum! Denn sie verletzen dich Tag für Tag.

Es gibt Scherben, die wirst du los, wenn du sie Gott in die Hände legst.

Es gibt Scherben, die kannst du heilen, wenn du ehrlich vergibst.

Und es gibt Scherben, die du mit Liebe nicht heilen kannst.
Die musst du liegen lassen.

Phil Bosmans

Der „Kapello“ bietet Dir viele und völlig unterschiedliche Möglichkeiten, Spiritualität im Verband zu leben und zu erleben.

Hi DU, probier es einfach mal aus!

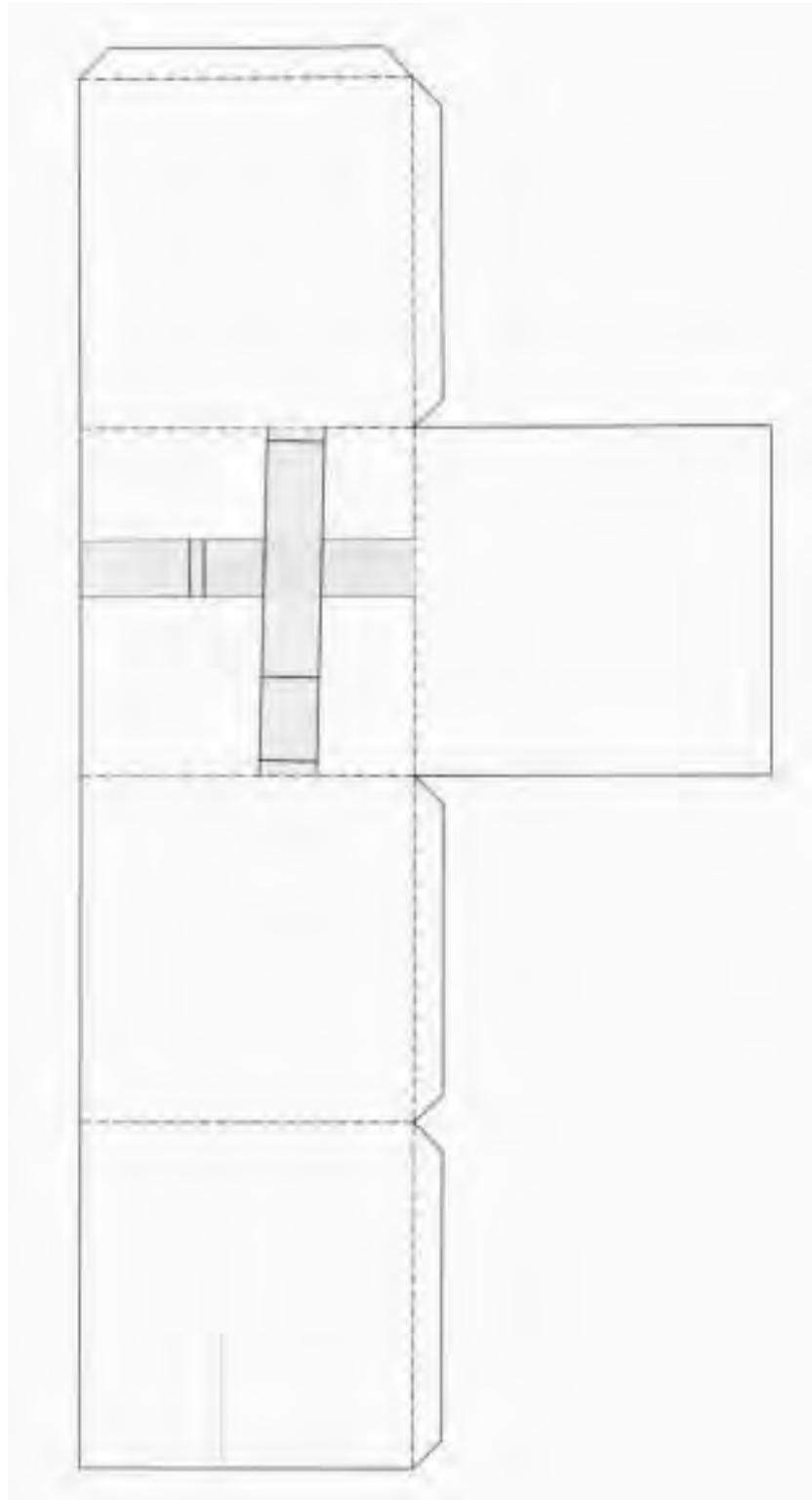
Ein gutes Gelingen wünscht Dir
Barbara Börgel, AG dpsg-Ist-Kirche



Praxisseite

Bausatz Kapelle

24





Aus den Stufen: Wölflinge

Expippition

25



Die Aktion für Wölflinge in der Diözese Paderborn

Wann: Samstag 21.04.12

Uhrzeit: 11-17Uhr

Wo: Dortmund

Preis: 7,50 Euro (inkl. Programm & Mittagessen) bei eigener Anreise

Anmeldungen bis zum 31.03.12 im Diözesanbüro unter: info@dpsg-paderborn.de

Weitere Infos folgen!

Euer DAK-

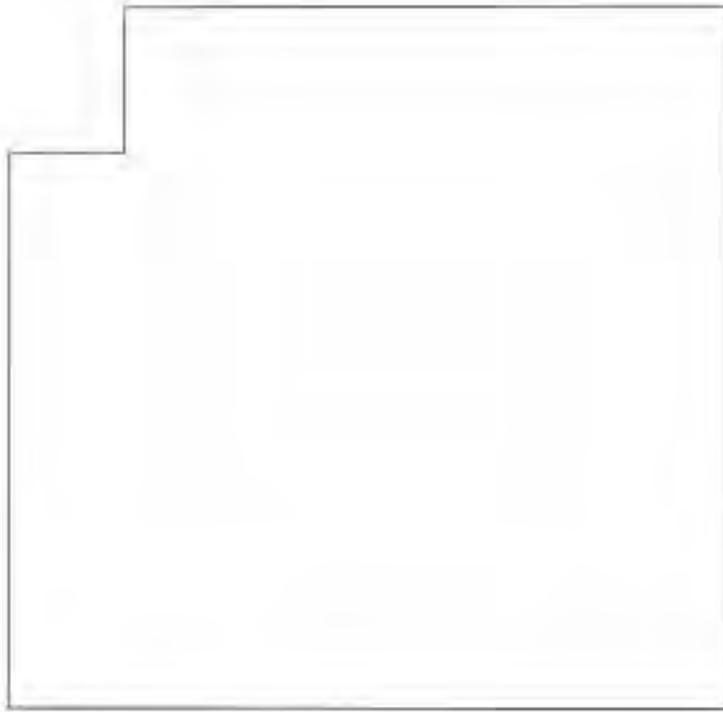
Wölflingsstufe



Praxisseite

Bausatz Kapelle

26





Aus den Stufen: Jungpfadfinder

ZOOM ökologisch: statt Hum-Bold und Holzfinger

...kamen Angela Merkel und Herr Obama

Zwei Wochen früher als sonst kamen am Eulenspiegel die Jungpfadfinderleiterinnen und Jungpfadfinderleiter des Diözesanverbandes zur traditionellen Fortbildung ZOOM zusammen. In diesem Jahr sollte es mithilfe von Hum-Bold und Holzfinger einen Ausflug in die Ökologie geben. Gemeinsam mit vielen Agenten wollten sie herausfinden, was am Klimawandel eigentlich richtig und wichtig ist und was nur Panikmache.

Doch leider ließen die Agenten Hum-Bold und Co sitzen. Nur insgesamt 8 von ihnen fanden den Weg nach Rüthen. Daher strickte das Vorbereitungsteam das Programm kurzerhand um. Die eigentlich für das komplette Wochenende geplante Spielgeschichte blieb in der Schublade; stattdessen konzentrierten sich die Teilnehmer auf Inhalte und Methoden, die es auch in einer Juffi-Truppstunde vor Ort ermöglichen, mit Juffis zu diesem aktuellen Thema zu arbeiten.

Zu Beginn gab es einen Input-Vortrag zum Thema. Aufgrund einiger Spiele wissen nun alle, wer oder was „Albedo“ ist, woher „betrunkene“ Bäume kommen und warum die letzte Eiszeit „Würm“ heißt. Trotz der geringen Teilnehmerzahl waren die Leiter mit Engagement bei der Sache.

So wunderte es dann nicht, dass sich nach der Mittagspause alle bei einer Klima-konferenz wiederfanden, in deren Mitte die Moderatorin auch Angela Merkel (leider heiser, daher musste Umweltminister Röttgen auf die prekären Fragen der Entwicklungsländer Bangladesch und Äthiopien antworten) und Herrn Obama begrüßen durfte. Bei herrlichem Herbstwetter

wurde auf der Terrasse des Eulenspiegels getagt und es wurden die drängenden Klimafragen unserer Zeit beleuchtet.

Nachdem die Prominenz vom neuen ICE-Bahnhof Rüthen wieder abgereist war, ermittelten die Teilnehmer noch ihren ökologischen Fußabdruck, lernten die Hausrallye des Eulenspiegels kennen und reflektierten ihr eigenes Mobilitätsverhalten. Zusammen mit den Spielen vom Vormittag bekamen alle so ein gutes Bündel an Ideen und Methoden geboten, aus denen abends dann noch zwei exemplarische Truppstunden gestrickt wurden. Diese können nun direkt zu Hause umgesetzt werden.

In der Reflexion betonten alle, dass es ein sehr entspanntes Wochenende gewesen sei. Auch ohne die traditionelle ZOOM-Party (stattdessen haben wir am Lagerfeuer gegessen) kam gute Stimmung auf und es war auch mal Zeit zu persönlichem Austausch.

Trotzdem möchte das Vorbereitungsteam gerne wissen, was Ursache war: Warum haben sich in diesem Jahr so wenig Leiter zu ZOOM angemeldet? Termin war in diesem Jahr früher und somit nicht brauchbar; ich hatte generell keine Zeit, ich hatte keine Lust zu ZOOM, das Thema war uninteressant; zu viele Parallelangebote?? Werbung zu wenig? Ausschreibung nicht angekommen?

Meldet Euch bitte mal zurück: einfach an jungpfadfinder@dpsg-paderborn.de

DANKE!

Schon mal vormerken: 2012 findet ZOOM wieder statt vom 26.-28.10.2012!!

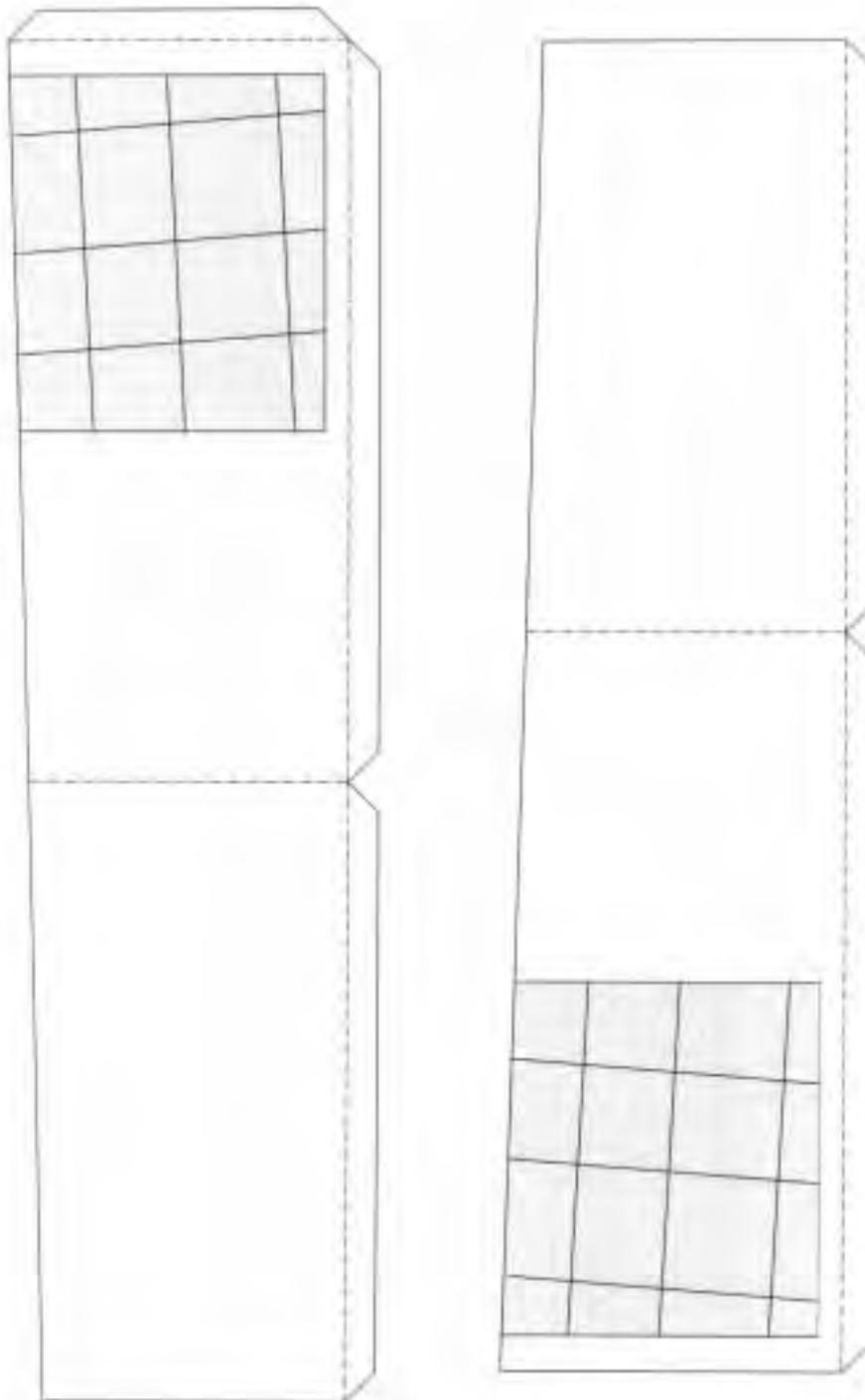




Praxisseite

Bausatz Kapelle

28





1 + 50 Jahre **Wie blau seid Ihr?**

Einladung zum Juffi-Blue-Action-Efficiency-Adventure-Competition-Feature mit Spaßgarantie



👍 237.431 Personen gefällt das

History of Juffiscoutism
 Juffi Meet and Greet
 grosse Discovery Challenge
 7,50 EUR p.P.
 Samstag, 28. April 2012
 Maximilianpark in Hamm
 Check the Facts
 Mausefallenbooterennen

Weitere Informationen unter
www.dpsg-paderborn.de oder über
jungpfadfinder@dpsg-paderborn.de.

Ever Juffi DAK

Nochmal in Kürze:

- Was:** Juffi-Blue-Action- Efficiency-Adventure-Competition-Feature mit Spaßgarantie
- Wann:** 28.4.2012 (Tagesveranstaltung)
- Wo:** Maximilianpark Hamm
- Kosten:** 7,50 pro Person
- Vorzubereiten / mitzubringen:** Mausefallenboot, Kluft als unifying identifying code (wenn vorhanden)
- Infos:** jungpfadfinder@dpsg-paderborn.de

ANMELDUNG bis zum 28.3.2012 per Mail an das Diözesanbüro (info@dpsg-paderborn.de).
 Schreibt in dieser Mail bitte Stamm, Anzahl Juffis/Laier, Ansprechpartner mit Name, Telefon, E-Mail. Beitrag bitte an dem Tag mitbringen.



Aus den Stufen: Pfadfinder

Fahrt ins Grüne

30

Dieses Jahr stand die Fahrt ins Grüne ganz unter dem Thema „Verdelympix“. Vom 18. bis 20.11.2011 trafen sich 170 Jugendliche und ihre Leiter im Feriendorf in der Sportschule Hachen um gemeinsam sportlich aktiv zu werden, neue Sportarten auszuprobieren, sich gegenseitig kennen zu lernen und Spaß zu haben. Nach dem Beziehen der Bungalows gab es zum Einstieg der dreitägigen Veranstaltung Freitagabend in guter alter Tradition wieder den „Grünen Teppich“, auf dem sich alle Trupps sportlich und mit ihrer eigenen „Nationalhymne“ vorgestellt haben. Trotz kleinerer technischer Pannen konnten die Verdelympix mit Entzündung des olympischen Feuers im Anschluss eröffnet werden. Der zweite Tag stand ganz unter dem Motto „Dabei sein ist alles“. Mit Telegym wärmten sich alle Teilnehmer in der Morgenrunde auf, ehe sie den Tag über in zwei Workshopeinheiten die verschiedensten verdelympischen Disziplinen ausprobieren konnten. Bei Wasserball, Jugger, Blindenfußball, Futsal, Erlebnispädagogik, Fairtrade – Fairfashion, Klettern, Selbstverteidigung, Ringen, Fitnessstraining, Rugby oder Geocaching konnten sich die Pfadis und Leiter erproben.

Abends hat Diözesankurat Tobias Dirksmeier mit allen Teilnehmern Gottesdienst gefeiert, in dem auch die Ergebnisse vom Spiel Dortmund gegen Bayern nicht fehlten. Im Anschluss sorgte der DJ der Sportschule für gute Stimmung und durchgeschmörgelte Boxen bei der Party.

Sonntag Vormittag sammelten die Teilnehmer in Kleingruppen beim „Ironscoutchen“ an verschiedenen Stationen Punkte, so dass die Kanutengruppe sich hinterher bei der Siegerehrung über eine kleine Negerkusschlacht freuen konnte. Im Anschluss an die Reflektion endeten dann auch schon die Verdelympix.

Für das nächste Jahr können sich alle schon das dritte Novemberwochenende (16. – 18.11.2012) merken, wenn es wieder heißt „Fahrt ins Grüne“.

Frauke Langner, Kuratin der Pfadfinderstufe



Aus dem BDKJ

Thomas Bensmann neuer BDKJ-Diözesanseelsorger



Thomas Bensmann ist der neue Diözesanseelsorger des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Erzbistum Paderborn. Während einer außerordentlichen Diözesanversammlung am Donnerstagabend in Günne am Möhnesee wählten die Delegierten aus den Mitglieds- und Regionalverbänden den 41 Jahre alten Vikar in den Vorstand des BDKJ-Diözesanverbandes. Thomas Bensmann tritt damit die Nachfolge von Lars Hofnagel an.

„Wir freuen uns sehr über die Wahl von Thomas Bensmann“, unterstrichen die Diözesanvorsitzenden Kathrin Jäger und Andreas Tillmann die Bedeutung der

Wahl und die Komplettierung des Vorstandsteams. Mit einem großen Blumenstrauß begrüßten die beiden Vorsitzenden den neuen Diözesanseelsorger, der nun für die seelsorgliche Begleitung des Dachverbandes der Katholischen Jugendverbände zuständig ist. Der BDKJ vertritt im Erzbistum Paderborn die Interessen von 70 000 Kinder und Jugendliche.

„Ich freue mich sehr über die Wahl, weil es für mich bedeutet, mit engagierten jungen Frauen und Männern gemeinsam eine wichtige Arbeit in Kirche und Gesellschaft voranzubringen“, so Bensmann. Besonders in den zahlreichen Begegnung mit den jungen Menschen liege der Reiz der Aufgabe. „Ich möchte die Arbeit des BDKJ geistlich begleiten und freue mich darauf, gemeinsam mit euch Ideen zu entwickeln und umzusetzen“, erklärte Thomas Bensmann den Delegierten. Thomas Bensmann ist zurzeit als Vikar im Pastoralverbund Paderborn Nord-Ost eingesetzt und als Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Paderborn tätig. Thomas Bensmann stammt aus Schieder-Schwalenberg (Lippe).

Als höchstes Beschluss fassendes Gremium der katholischen Jugendverbandsarbeit im Erzbistum Paderborn tagt die BDKJ-Diözesanversammlung an verschiedenen Orten in der Erzdiözese und trifft dabei grundlegende Entscheidungen für die Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen in Politik, Kirche und Gesellschaft. Rund 70 demokratisch gewählte Delegierte der BDKJ-Mitglieds- und Regionalverbände aus dem gesamten Erzbistum vertreten dabei über 70 000 Mitglieder in den katholischen Jugendverbänden.





Aus den Bezirken

Modulkurs vom 22.-29.10-2011

32



Samstag, 22.10.2011, Tatort Mühlenbach. 19 Anwärter auf den Titel des Polizeikommissars haben sich zur Tatortbesichtigung ins ländlich gelegene Haus Mühlenbach aufgemacht. Die Aufgabe für alle war klar: viel neues Wissen erwerben um am Ende als frisch gebackener „Polizist“ wieder die Heimreise in die eigenen Stämme antreten zu können.

Wir wurden von Hauptkommissar Benedikt, Assistent Jan – Phillipp, Pathologin Susi, Staatsanwältin Kristina und Gerichtsmediziner Dirk aufs herzlichste willkommen geheißen und in die auf uns wartende Arbeit eingewiesen.

Für den ersten Abend galt erst einmal alle neuen Gesichter kennen zu lernen und zu gucken, wer welche polizeiliche Erfahrung mit sich bringt. Schnell hat man erste Gesprächspartner gefunden und ein abendliches Ritual fand Einzug: gemeinsames singen und erzählen bei einem leckeren Kaltgetränk.

Aber schon am frühen Morgen des nächsten Tages wurde uns schnell klar, wir müssen viel tun, um als Polizeikommissar dieses Haus wieder zu verlassen. So haben wir uns mit voller Elan und großer Motivation in unsere Arbeit gestürzt. Bausteine, so weit das Auge reicht. Wer jetzt denkt, dass es sich hier um eine trockene Angelegenheit handelt, der täuscht. Die Module waren super spannend, sehr abwechslungsreich, aber auch ein bisschen anstrengend. Wir haben viele neue Ideen und Methoden kennen gelernt. Ob in der Großgruppe oder in vielen Kleingruppenarbeiten haben wir viel erarbeitet, diskutiert und am Ende auf eine immer wieder neue Art reflektiert. Eins war uns aber allen immer klar: nur als Team kommen wir gemeinsamen ans Ziel! Und sollte unsere Aufmerksamkeit für einen kleinen Moment doch nicht mehr da gewesen sein, dann konnten wir sicher sein, einer unserer Teamer hatte immer ein lustiges „WUP“ im Ärmel. Danke dafür!

Dank des guten Wetters konnten wir unsere Pausen immer draußen verbringen. Auch der ein oder andere Teil eines Bausteins konnte draußen an der frischen Luft erarbeiten. Für unser leibliches Wohl sorgten gleich zwei Kochfrauen. So wurden wir in der erste Wochenhälfte von einer Küchengöttin umsorgt und haben uns auf die täglichen Mahlzeiten doch sehr gefreut. Dies ließ leider in der zweiten Hälfte der Woche abrupt nach und wir haben unsere Küchengöttin wieder zurück gerufen! Als Dank von unserer Seite gab es dafür eine fette Rakete.

Als besonderer Baustein in dieser Woche ist uns allen der Donnerstag mit pfadfinderische Grundlage: pfadfinderische Methodik im Gedächtnis geblieben. Hier haben wir als Großgruppe nach einem anstrengend und diskussionsfreudigem Tag ein tolles Projekt auf die Beine gestellt: unseren eigenen Modulkursaufnäher! Darauf sind wir alle verdammt stolz und werden in bald mit geschwellter Brust allen präsentieren. Am Freitag sind wir dann in die zielgerade eingebogen und haben einen lustigen bunten Abend aller „Schlag den Teamer“ auf die Beine gestellt. Ein Abend, der mit Gitarre am Lagerfeuer endete und der Woche ein tolles Ende gab, bevor wir das letzte Mal in unsere Betten gefallen sind und uns auf ein kleines Betthupferln freuen durften.

Samstag, 29.10.2011, Tatort Mühlenbach: 19 frisch gebackenen Kommissare traten ihre Heimreise an, um das neu erworbene Wissen in ihre Stämme weiter zu tragen.

Angrid Müller und Nina Baumhögger





Aus den Bezirken Paderborn/Hochsauerland

Bundesverdienstkreuz für Jost Wedekin

Jost Wedekin war in den 1950er Jahren einer der ersten Pfadfinder im neu gegründeten Stamm von St. Meinolf, Paderborn. Er wuchs in der Gemeinde auf und machte hier Bekanntschaft mit dem Pfadfinderleben, dessen Grundsätze von Nächstenliebe, der guten Tat und der Hilfe jedem gegenüber er auch heute noch praktisch lebt. Für sein langjähriges soziales Engagement ehrte ihn Bundespräsident Christian Wulf nun mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande. Der Orden wurde ihm in einer Feierstunde am 12.09.2011 im Paderborner Kreishaus vom 1. stellvertretenden Landrat Wolfgang Schmitz überreicht.

Auch nach seiner aktiven Zeit im Stamm St. Meinolf blieb Jost Wedekin dem Pfadfindertum treu. So war er in späteren Jahren noch im Stamm Schloß Neuhaus als Wölflings- und Roverleiter tätig. Er übernahm aber auch Aufgaben in der Stammes- und Bezirksleitung. Noch heute ist er dem Stamm St. Meinolf verbunden. So stand er u.a. den letzten beiden großen Stammesjubiläen 2000 und 2010 als Berater zur Verfügung und er erkundigt sich bis heute regelmäßig nach den Aktivitäten im Stamm von St. Meinolf.

Text und Foto: Ralf Josef Schmitz | Mail: mail@rjscd.de | Tel.: 05251 73717



Der stellvertretende Landrat Wolfgang Schmitz (links) beglückwünscht Jost Wedekin (rechts) zur Ordensverleihung.

Kuhle Sache!

Im wohl kuhlsten Bezirk des Diözesanverbandes J geht es langsam aber sicher wieder voran. Die Höhen und Tiefen der sauerländer Berge sind ein Sinnbild für den Alltag der Bezirksarbeit. Im September wurde in beiderseitigem Einverständnis die Siedlungsarbeit in Bad Arolsen beendet. Vier Jahre lang hatte Tinka Saager versucht, die DPSG in dem kleinen hessischen Ort bekannter zu machen – leider ohne Erfolg. Die ehemaligen Gruppenkinder und sie selbst haben sich nun ortsansässigen bündischen Pfadfindern angeschlossen. Das Stammesvorständetreffen Anfang November war mit acht StaVos aus sechs Stämmen dann sogar richtig gut besucht! Am Montag, den 6. Februar, werden wir uns um 20.00 Uhr wieder in dieser Runde in Meschede treffen –

allerdings in gemütlichem Rahmen. Wo genau der sein wird und wie gut wir es uns da gehen lassen – lasst euch überraschen!

Vielen StaVos liegt auch das Thema Ausbildung am Herzen. Am 10. und 11. März wird stammesübergreifend auf Bezirksebene der Einstieg Schritt II angeboten. Federführend sind hier Daniela Grimm aus Herdringen und Jan Hendrik Buchmann aus Hüsten. Getrennt von Raum und Zeit kann sich jeder diesen Termin schon einmal dick in seinen Kalender eintragen!

Alle Termine und wichtigen Infos finden sich gebündelt und übersichtlich auf unserer Homepage: www.dpsg-hochsauerland.de

*Anna Werner
Bezirksvorsitzende Hochsauerland*





Fundgrube

34

Tambuli 01/2012

Redaktionsschluss: 29.02.2012

Das Tambuliredaktionsteam

TAMBULI ist das Mitteilungsblatt des DPSG Diözesanverbandes Paderborn

Erscheinungsdatum: Dezember 2011

Auflage: 1.800 Exemplare

Druck: Schlosswerkstätten Paderborn-Schloss Neuhaus

Redaktion:

DPSG Diözesanverband,

Oliver Machate, Andreas Plotz, Andreas Wanzke, Anja Waser-Schmitt

Manuela Kallmeyer, Anne Schulte (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Birgit Bujok

Verlag:

Georgskreis Erzdiözese Paderborn e.V., Am Busdorf 7, 33098 Paderborn

Tel.: 0 52 51/ 28 88 430, Fax: 0 52 51/ 28 88 431

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Verantwortlich: Diözesanleitung der DPSG im Erzbistum Paderborn

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams und des Herausgebers wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Impressum

DPSG - Diözesanbüro

Am Busdorf 7
33098 Paderborn

www.dpsg-paderborn.de

Telefon: 0 52 51/ 28 88 430

Fax: 0 52 51/ 28 88 431

Mail: info@dpsg-paderborn.de

deutsche pfadfinderschaft sankt-georg

dpsg



ACHTUNG!



Es gelten für Veranstaltungen des Diözesanverbandes folgende Anmeldebedingungen:

Allgemein:

- Bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen (Veranstaltungen für Leiter) müssen die Teilnehmer volljährig sein.
- Wer nicht erscheint, ohne sich abgemeldet zu haben, zahlt den vollen Beitrag.
- Die Anwesenheit bei der gesamten Maßnahme ist absolut erforderlich (Zuschüsse).
- Sollten gezielte Anmeldeschlüsse oder andere Sonderregelungen zu beachten sein, werden diese in den entsprechenden Ausschreibungen zur Veranstaltung bekannt gemacht.
- Sämtliche hier beschriebenen Regelungen finden nur Anwendung, soweit keine anderen Regelungen in der Ausschreibung der jeweiligen Veranstaltung getroffen werden.

Anmeldung

- Alle Anmeldungen müssen schriftlich (per Mail – info@dpsg-paderborn.de, Fax – 05251/2888-431, Post – DPSG Paderborn, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn oder sofern vorhanden Online-Anmeldeformular) im Diözesanbüro vorliegen.
- Der Anmeldeschluss bei Diözesanveranstaltungen ist vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, es sei denn etwas anderes ist ausgeschrieben.
- Alle Teilnehmer an Veranstaltungen müssen sich immer mit Angabe des Geburtsdatums anmelden.

Abmeldung

- Abmeldungen können auch telefonisch im DPSG-Diözesanbüro (05251/2888-430) erfolgen.
- Abmeldungen müssen im Diözesanbüro erfolgen.
- Eine telefonische Abmeldung bei einem anderen Teilnehmer hat keine Gültigkeit.

Für Teilnehmer aus einem anderen Diözesanverband gilt:

- Die Anmeldung ist bis zum Ende des Anmeldeschlusses (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) vorläufig.
- Anmeldungen von LeiterInnen aus dem Diözesanverband Paderborn erhalten bis zum Anmeldeschluss Vorrang.
- Verbleibende Teilnehmerplätze können danach auch von Teilnehmern aus anderen Diözesanverbänden belegt werden. (Erfahrungsgemäß sind bei Woodbadgekursen nach Anmeldeschluss noch Plätze frei, bei Modulkursen ist das eher selten der Fall.)
- Dies gilt nicht für Veranstaltungen, die diözesanübergreifend angeboten werden.

Weiterhin gilt:

Woodbadgekurse / Modulkurse

- Wenn die schriftliche Anmeldung vorliegt, erfolgt eine schriftliche Bestätigung, damit ist die Anmeldung verbindlich. (Anmeldungen aus anderen Diözesanverbänden bleiben – wie beschrieben – zunächst vorläufig.)
- Bei Abmeldung von weniger als zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird der gesamte TeilnehmerInnenbeitrag fällig, wenn kein Ersatz gefunden wird.

Wochenendveranstaltungen und Tagesveranstaltungen

- Bei Wochenendveranstaltungen sind auch Sammelmeldungen möglich. Alle Teilnehmer müssen namentlich genannt werden. Ein verantwortlicher Leiter muss die Anmeldung unterschreiben und übernimmt so die Verantwortung für die Anmeldung (zahlt also im Zweifel selbst für alle von ihm angemeldeten Personen).
- Bei Anmeldungen nach dem Anmeldeschluss berechnen wir 2,50 Euro Aufschlag, sofern die Teilnahme noch möglich ist.
- Erscheint jemand unangemeldet bei einer Wochenendveranstaltung, so zahlt dieser 5,- Euro mehr.
- Bei Abmeldungen bis 1 Woche vor Beginn der Veranstaltung fallen keine Kosten an.
- Bei Abmeldungen innerhalb einer Woche vor Beginn der Veranstaltung sind Ausfallgebühren in Höhe von 50% des TN-Beitrages fällig.
- Als abgemeldet gilt, wer sich bis zum Dienstschluss am entsprechenden Vortag (Mo-Do 16:30 Uhr; Fr 12:30 Uhr) im Diözesanbüro abmeldet, z. B. bis Donnerstag 16:30 Uhr für eine Veranstaltung, die am Freitag um 19:00 Uhr beginnt.



Ab-/Ummeldung

- Ich bin nicht mehr in der DPSG tätig und bitte, mich aus der Adresskartei zu streichen
- Meine Anschrift hat sich geändert.

Alte Anschrift:

Alte E-Mail-Adresse

Neue Anschrift:

Neue E-Mail-Adresse

Stamm

Datum, Unterschrift



Verbindliche Anmeldung

Meine Funktion in der DPSG

Ich habe folgende Gruppenleiterkurse besucht:

Ich möchte Sonderurlaub beantragen: Ja / Nein

Ich bin beschäftigt bei

Hiermit erkenne ich die Anmeldebedingungen des DPSG DV Paderborn an.

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum

vom – bis

in

Name

Vorname

Anschrift

E-Mail

Geb. Datum

Beruf

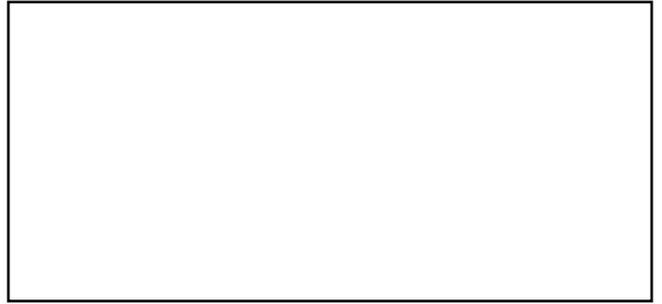
Stamm

Bezirk

Datum, Unterschrift

DPSG DV Paderborn
Am Busdorf 7
33098 Paderborn

PVST
Deutsche Post AG
H 10782 F
„Entgelt bezahlt“



Absender

.....
.....
.....
.....
.....

bitte
ausreichend
frankieren

DPSG

Diözesanbüro
Am Busdorf 7

33098 Paderborn

Anforderungen an Artikel für das Tambuli

Wir freuen uns, wenn ihr Artikel für das Tambuli schreibt. Erst das macht das Tambuli zu unserer Diözesanzeitung. Damit für uns die Arbeit ein wenig einfacher wird, möchten wir euch bitten folgende Dinge zu beachten.

Redaktionsschluss

Achtet auf den Redaktionsschluss. Der nächste steht immer auf der letzten Seite des aktuellen Tambulis. In der Regel ist der Redaktionsschluss jeweils am Ende des Februar, Mai, August und Mitte November. Alles was danach kommt, muss draußen bleiben!

Text

Bitte schickt uns knackige Artikel und keine Bleiwüsten. Die Artikel sollten, wenn möglich, nicht länger als maximal eine Seite Text betragen. (Times New Roman, Schriftgröße 12). Als Format wählt bitte das in Word übliche .doc-Format. Das .rtf- oder das .txt-Format ist auch in Ordnung.

Bilder

Gute Fotos schaffen Anreize zum Lesen. Wählt Bilder aus, die lebendig sind und auf welchen etwas passiert. Nichts ist langweiliger als das x-te Gruppenbild. Sollen die Bilder eine Bildunterschrift bekommen, benennt die Bilder bitte entsprechend. Schickt die Bilder getrennt vom Text, also nicht in den Text kopiert! Am besten schickt ihr uns Digitalbilder (jpg-Format, hohe Auflösung ab 3 Megapixel, am besten die Originaldatei von eurer Kamera).

Layout

Habt ihr Vorstellungen, wie eure Seite aussehen soll? Dann schickt euren gestalterischen Vorschlag bitte als .doc- oder .pdf-Datei zusätzlich zu den Text- und Bilddateien. Wir versuchen dann eure Wünsche umzusetzen. Meistens funktioniert's, in seltenen Fällen setzt uns das Layout oder der Platz im Tambuli Grenzen.

Aufgrund der Begrenzung des Heftumfangs können wir leider nicht garantieren, alle Beiträge und Fotos abdrucken zu können. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Artikel zu kürzen, zu verschieben oder abzulehnen.

Übrigens, wir nehmen auch noch Artikel und Fotos in Papierform an! Schickt eure Artikel bitte per Post ans Diözesanbüro, oder per Email an Tambuli@dpsg-paderborn.de

Liebe Grüße und Gut Pfad
Euer Tambuli - Redaktionsteam

Absender

.....
.....
.....
.....
.....

bitte
ausreichend
frankieren

DPSG

Diözesanbüro
Am Busdorf 7

33098 Paderborn